

## Alyansa Tigil Mina

Alyansa Tigil Mina (ATM) ist ein Zusammenschluss von Gemeinden, AktivistInnen, NGOs, kirchlichen und akademischen Institutionen und formiert sich seit 2004 als Gegengewicht zur Industrielobby. Trotz seines Namens (Tigil Mina = stop mining) kämpft ATM als Allianz nicht für ein generelles Verbot des Bergbaus, sondern beabsichtigt eine Veränderung des Status Quo herbeizuführen. Seine Aufgabe sieht das Netzwerk in der kritischen Begleitung der am Bergbau beteiligten Institutionen: der philippinischen Regierung, internationalen Finanzinstitutionen und multinationalen Bergbauunternehmen. Unter anderem deckt das Netzwerk Gesetzesverstöße im Zusammenhang mit Bergbau auf, beleuchtet politisch fragwürdige Entscheidungen zum Thema und dokumentiert Menschenrechtsverletzungen, die in Bergbaugebieten immer wieder zur Tagesordnung gehören. Darüber hinaus fungiert es als Koordinationsstelle für lokale und indigene Gruppen, um diese besser zu vernetzen und ihre Belange zu stärken. Unterstützend versorgt Alyansa Tigil Mina vom Bergbau (potenziell) Betroffene mit Informationen über geplante Projekte, gibt recht-

liche Hilfestellungen für lokale Gemeinschaften und betreibt Lobbyarbeit.

Zu den Forderungen von Alyansa Tigil Mina gehören unter anderem die Annullierungen des *Philippine Mining Act von 1995* und der *Executive Order 270-A* von 2004. Diese Gesetze werden vom Netzwerk als das rechtliche Rückgrat für die Liberalisierung und Deregulierung des Bergbausektors gesehen, das die derzeitigen negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt erst ermöglicht hat.

Komplementär entwickelte Alyansa Tigil Mina zusammen mit anderen Partnern ein alternatives Bergbaugesetz, das von einer breiten sozialen Bewegung getragen wird: das *Philippine Mineral Resource Act of 2011*. Das Gesetz zeichnet sich unter anderem durch partizipative Vergabemechanismen von Landflächen aus, soll Eigentumsbeschränkungen reformieren, die derzeit noch (ausländische) Konzerne bevorzugen und Umwelt- und Sozialstandards in Prozesse von Lizenzvergabe- und Entnahme einbeziehen.

<http://alyansatigilmina.net/>

von  
**Benjamin  
Merci**

*Der Autor ist Geograph und macht derzeit ein Praktikum im philippinenbüro in Köln. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit dem Thema »Landgrabbing« in Guatemala.*

## Link-AR Borneo

»Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Wohlergehen der Gemeinde basierend auf einem System, das seinem Wesen nach transparent, partizipierend und verantwortungsvoll ist«, so lautet die Vision der AktivistInnen.

Wie so oft in rohstoffreichen Regionen entwickelt sich der Segen zu einem Fluch. *Asia Pulp & Paper* (APP) ist eine der großen Bergbaugesellschaften in West Kalimantan, die den Wald abholzen, den Boden ausbeuten und die Biodiversität stören. Mit der Zerstörung des Waldes verlieren die Dorfbewohner ihre Lebensgrundlage, da diese nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und kulturell in höchstem Maße vom Wald abhängig sind. Das Unternehmen APP hingegen beteuert, dass es bei seinem Vorgehen stets auf das ökologische Gleichgewicht und die Rechte der Gemeinde achte.

Die NGO Link-Ar Borneo kämpft für mehr Transparenz in den Entscheidungen der Regierung insbesondere auf sozial verantwortbare Abkommen. Sie fördert die zivile Mitgestaltung in sozialen, ökonomischen, kulturellen sowie politischen Fragen. Dazu betreibt Link-Ar Borneo intensive Öffentlich-

keitsarbeit auf ihrer Homepage. Sie kritisiert das Vorgehen wirtschaftlicher Unternehmen wie APP und belegt dies mit Videos über die Zerstörung des Waldes. So kann sie der Darstellung dieses Unternehmens entgegenzutreten, welches öffentlich beteuert, dass seine Zulieferer derzeit den Wald nicht abholzen würden.

Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und das Wohlergehen der Gemeinde sind die Schlagworte, mit denen Link-Ar Borneo ihr strategisches Programm aufgestellt hat: Transparenz und Vertretung der Interessen der Gemeinden, Stärkung der Zivilgesellschaft, wirtschaftliches Wohlergehen der Gemeinde und faires, nachhaltiges sowie gemeindeorientiertes Management des Waldes.

Um die Reichweite ihrer Forderungen zu vergrößern, weist Link-Ar Borneo unter anderem Käufer der Produkte von APP auf das Verhalten des Unternehmensführung hin. Dabei ist es ihr Ziel, bei den Konsumenten ein kritischeres Bewusstsein zu entwickeln.

<http://linkarborneo.com/>

von  
**Raffaele  
Castorina**

*Der Autor studiert Ethnologie und Philosophie an der Universität zu Köln und absolviert derzeit ein Praktikum in der Südostasien Informationsstelle.*